



Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 20.02.2016 07:30		Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 20.02.2016 07:30		Tendenz für morgen → gleichbleibend
VORMITTAG		NACHMITTAG		
WAS? - Problem Altschnee	WO? - Gefahrenstellen 2300m v.a. inneralpin	WAS? - Problem Triebsschnee	WO? - Gefahrenstellen 2300m im Tagesverlauf zunehmend	

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.3 - Regen](#)

Anfangs meist noch günstige Verhältnisse - kurzfristiger Anstieg der Gefahr mit Warmfront

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr hängt heute nicht nur von der Seehöhe, sondern auch von der Tageszeit ab. Anfangs herrschen meist noch recht günstige Verhältnisse. Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 2300m verbreitet mäßig, darunter gering. Ungünstiger bleibt die Situation vorerst noch in den Tuxer, Stubai, Ötztaler und Zillertaler Alpen sowie im südlichen Osttirol. Dort herrscht oberhalb etwa 2300m weiterhin erhebliche Gefahr, darunter ist diese mäßig, unterhalb etwa 2000m meist gering. Das Hauptproblem stellen vor Eindringen der Warmfront steile Schattenhänge oberhalb etwa 2300m in den oben erwähnten Regionen dar. Dort lassen sich v.a. an schneearmen Stellen immer noch Schneebrettlawinen durch geringe Zusatzbelastung auslösen. Im Tagesverlauf wird es dann zu schneien und in tiefen und mittleren Lagen zu regnen beginnen. Die Schneedecke wird dadurch etwas an Festigkeit verlieren. Die Gefahr allgemein auf mäßig ansteigen. Speziell dort, wo es intensiver regnet, ist dann aus extrem steilem Gelände mit Nassschneerutschen zu rechnen. Auch Gleitschneelawinen auf steilen Wiesenhängen werden etwas wahrscheinlicher. Zudem heißt es in großen Höhen den ganzen Tag auf kammanne Triebsschneepakete, v.a. in Schattenhängen zu achten, die im Tagesverlauf häufiger anzutreffen sein werden.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die vergangene Witterung hat der Schneedecke gut getan. Unterhalb etwa 2200m findet man inzwischen eine meist recht stabile Schneedecke. Problematisch sind am ehesten noch bodennahe Schwachschichten vom Frühwinter, die vermehrt in den inneralpinen Regionen sowie im südlichen Osttirol zu beachten sind. Schneebrettlawinen lassen sich v.a. noch in steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2300m, im südlichen Osttirol oberhalb etwa 2200m auslösen. In großen Höhen, ab etwa 2700m aufwärts findet man solche Schwachschichten auch in besonnten Hängen, eine Auslösung ist dort allerdings nur durch große Belastung denkbar. Zu beachten ist heute die zunehmende Durchfeuchtung der Schneedecke vermutlich ab den Abendstunden bzw. während der Nachtstunden unterhalb etwa 2000m, die zu einem oberflächennahen Festigkeitsverlust führen wird.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Vormittags noch ganz brauchbare Sichten, die aber wegen hoher Bergwetter heute: Bewölkung aus Westen zunehmend diffuser werden. Nachmittags dann immer nebliger, es setzt mäßiger Schneefall ein, der auch auf die nördlichen Teile von Süd- und Osttirol ausgreift. Dies geht mit starken bis stürmischen Nordwestwind einher. In der Nacht zum Sonntag geht der Schnee unter 1300 bis 1800m nach und nach in Regen über. Temperatur in 2000m: -2 Grad, in 3000m: -8 Grad. Höhenwind: Vormittags mäßiger, nachmittags starker bis stürmischer Westwind.

TENDENZ

Tageszeitliche Erwärmung wird morgen zu oberflächennahem Festigkeitsverlust führen.

Patrick Nairz